Inhalt

Zusammenarbeit der Lehrkräfte im Gemeinsamen Unterricht: Kooperation oder gemeinsam einsam!?
Gemeinsamer Unterricht wird in Deutschland in seinen Formen und Rahmenbedingungen zwar heterogen gestaltet, jedoch besteht Einigkeit über den Einfluss der vorhandenen Rahmenbedingungen (u. a. Lütje-Klose, Urban, Werning & Willenbring 2005) sowie über den Stellenwert der Kooperation der beteiligten Lehrkräfte[1] auf dessen erfolgreiche Umsetzung. Sie stellen somit eine zentrale Gelingensbedingung für den Gemeinsamen Unterricht (folgend GU) dar (u. a. Arndt & Gieschen 2013). Dieser ist bereits für über 66,2 % der Schülerinnen und Schüler (folgend SuS) mit Förderschwerpunkt Sprache an sächsischen allgemeinen Schulen Realität (Kultusministerkonferenz 2016).
Im Projekt GemU wird untersucht, welche Rahmenbedingungen in Sachsen aktuell im GU der SuS mit Förderschwerpunkt Sprache sowie für die Kooperation der Lehrkräfte vorliegen. Nach einer Fragebogenvollerhebung liegen Auskünfte von Sonder- und Grundschullehrkräften (N= 191) zu aktuell praktizierten Aufgaben wie Förderung, Unterricht, Beratung und Kooperation vor.

205

Sprache durch und in Bewegung fördern – die Bedeutung der Bewegung für das (Sprach-)Lernen
Der Spracherwerb gehört zu den wichtigsten und natürlichsten Entwicklungsaufgaben von Kindern. Bewegung kann einen großen Teil dazu beitragen, diesen Spracherwerb spielerisch zu fördern und den Ausbau sprachlicher und kommunikativer Fähigkeiten zu unterstützen. Daher wird in diesem Artikel im ersten Abschnitt der hohe Stellenwert der Bewegung im Allgemeinen und auf die Ausprägung der exekutiven Funktionen beleuchtet, bevor auf den Zusammenhang zwischen Bewegung und Sprache eingegangen wird. Ausgehend von den Verbindungen zwischen Bewegungs- und Sprachlernen werden Möglichkeiten zur Umsetzung sprachfördernder Bewegungsanlässe bzw. bewegungsorientierter Sprachlernsituationen aufgezeigt. Als Abschluss werden Spielideen dargestellt, die eine Verbindung der Förderung von exekutiven Funktionen sowie sprachlicher Lernziele durch und in Bewegung zum Ziel haben.

235

Ihr Passwort für den Downloadbereich:
PRAXIS-SPRACHE18

Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund insbesondere gestiegener Papierpreise sowie gestiegener Versand- und Allgemeinkosten kommen wir leider nicht umhin, die Bezugspreise für unsere Fachzeitschrift mit Wirkung zum 1. Januar 2019 anzupassen. Die neuen Preise entnehmen Sie bitte dem Impressum. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihr Schulz-Kirchner Verlag, Idstein

Auf ein Wort
Tanja Jungmann & Stephan Sallat
Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag! 204

Hauptbeitrag
Henrike Petzold, Christian W. Glück
Zusammenarbeit der Lehrkräfte im Gemeinsamen Unterricht: Kooperation oder gemeinsam einsam!? 205

Magazin-Originalbeiträge
Manfred Grohnfeldt
50 Jahre Eigenständigkeit der Sprachheilpädagogik 217
Klaus-Peter Becker & Ruth Becker
Die Entwicklung der Sprachheilpädagogik zur eigenständigen Disziplin (Ostdeutschland/DDR) 219
Kurt Bielfeld
Eigenständigkeit der Sprachheilpädagogik als Herausforderung für die Verbandsarbeit (Teil 1, 1987 bis 2006) 223
Gerhard Zupp
Eigenständigkeit der Sprachheilpädagogik als Herausforderung für die Verbandsarbeit (Teil 2, 2006 bis 2018) 226
Stephan Sallat & Tanja Jungmann
Eigenständigkeit der Sprachheilpädagogik in Zeiten der Inklusion 227

Magazin
Rückblicke
50 Jahre und kein bisschen leise – die Albert-Liebmann-Schule in Hannover feiert ihr Jubiläum 231

Praxisthema: Autismus und Sprache
Friederike Link, Irina Ruppert-Guglhör
Sprache durch und in Bewegung fördern – die Bedeutung der Bewegung für das (Sprach-)Lernen 235
Marion Bernhardt
„Heute sind wir Hund, Löwe und Fledermaus!“ – Möglichkeiten der Sprachförderung im Kinderyoga 242
Lena Heilein, Anja Lengsfeld
Sprache und Sport – Möglichkeiten sprachlicher Förderung im Stationenbetrieb 247
Margret Angel, Svenja Boehlke-Klinke, Isabelle Naumann, Julia Sieren
Bewegt(es) Lernen: Bewegungsangebote im Unterricht mit ausgewählten Sport- und Alltagsgeräten 251

Magazin
Aus der Hochschule
Prof. Dr. S. Chilla an die Europa-Universität Flensburg berufen . . 255
Aus Schule und Therapie
Birgit Jackel
Vom natürlichen Scaffolding-Effekt verbal-piktoraler Formate im Vorschul- und Grundschulalter 255
Birgit Jackel
Wörtlich oder im übertragenen Sinn?. 259
Rezensionen 262
dgs intern
Impressionen aus Rostock 264
Seminare | Stellenanzeigen | Verschiedenes. 265





Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

runde Geburtstage werden häufig als Problem angesehen – wir kennen es alle aus eigenen Erfahrungen oder aus dem Freundes- und Bekanntenkreis. Der Zehnerübergang lässt einen das Älterwerden noch deutlicher spüren und nicht wenige wollen lieber für ein paar Jahre bei der 29, 39 oder 49 bleiben, das Alphabet bietet ja immerhin 26 Buchstaben zum Anhängen. Geburtstage, gerade runde, sind immer auch Grund zum Innehalten und zur Reflexion: Was lief gut im letzten Jahr, vielleicht sogar im letzten Jahrzehnt? Was waren prägende Ereignisse? Was wurde geschafft? Aber auch die Zeit für den Blick in die Zukunft: Was liegt an neuen Herausforderungen vor uns? Wo müssen wir uns von vertrauten aber überkommenen Gegebenheiten trennen, um neue Wege betreten zu können?

Als Sprachheilpädagogik/als Sprachheilpädagogen feiern wir in diesem Jahr das 50. Jubiläum und damit kommt auch für uns die Zeit für einen Rück- und einen Ausblick: Wofür entscheiden wir uns? Igeln wir uns ein und trauern der guten alten Zeit nach, in der alles besser war? Haben wir Angst, dass wir in Zeiten der Inklusion ohne die gewohnte Umgebung der sprachheilpädagogischen Einrichtungen unsere Identität verlieren oder dass wir uns in politisch vorgegebenen immer schlechteren Arbeitsbedingungen aufreiben? Hoffentlich nicht! Wir sollten uns auf unsere Stärken besinnen und uns auf neue Herausforderungen freuen, denn: Wir haben Vieles zu bieten!

Mit Hilfe der Sprachheilpädagogen wurde in Deutschland ein System der unterrichtsimmanenten Hilfen und Fördermaßnahmen geschaffen, das den betroffenen Kindern sehr gute schulische und berufliche Entwicklungschancen und -wege ermöglicht hat. Die 1968 geforderte und umgesetzte Eigenständigkeit innerhalb der Sonderpädagogik war dabei ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der Disziplin, ihrer Methoden und von sprachheilpädagogischen Institutionen. Die Wurzeln und Erfahrungen reichen sogar noch weiter zurück. Eine Wiege der Pädagogik bei Kindern und Jugendlichen mit Sprachstörungen liegt in der 1778 von Samuel Heinicke in Leipzig gegründeten ersten staatlichen Hörgeschädigtenschule der Welt und die erste Sprachheilschule Deutschlands wurde schon 1910 in Halle an der Saale gegründet. Damit können wir uns auf eine mehr als 200-jährige Erfahrung berufen. Seit dieser Zeit suchen wir als spezialisierte Pädagogen im Schulterschluss mit der Medizin und anderen Bezugswissenschaften, wie der Psychologie und der Linguistik, heutzutage Sprachtherapiewissenschaften, nach Verbesserungen für Lernen und Unterricht, für die Förderung und Therapie der Kinder mit Förderbedarfen in den Schwerpunkten Sprache und Kommunikation. Unabhängig von den jeweiligen politischen, strukturellen, institutionellen und finanziellen Möglichkeiten wurden so zu jeder Zeit individuelle Hilfen für die Kinder umgesetzt und weiterentwickelt. Darauf können wir stolz sein, dürfen uns aber nicht darauf ausruhen. Im Fokus steht für uns das betroffene Kind, dessen sprachliche und bildungsbezogene Entwicklung wir mit unserer spezifischen Expertise in Kooperation und enger Abstimmung mit anderen Experten aus Sozial-, Früh- und Schul-Pädagogik, Therapie, Medizin, Psychologie begleiten. Hier gilt es auf der Grundlage unserer sprachheilpädagogischen Expertise, mit einem stetigen Interesse an aktuellen Forschungsergebnissen und neuen Methoden in Unterricht, Förderung, Therapie und Diagnostik, Kinder bestmöglich zu begleiten, Schulentwicklungsprozesse aktiv mitzugestalten, eigene Forschungsakzente zu setzen und so das Profil unserer Disziplin zu stärken.

Dafür wünschen wir Ihnen und uns viel Kraft! Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag der Eigenständigkeit unserer Disziplin!

Tanja Jungmann und Stephan Sallat
Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Dozentinnen und Dozenten der Sprachbehindertenpädagogik

Fachpublikationen Arbeitsmaterialien Fachzeitschriften



Neu!

Sprach- und Bildungshorizonte

Wahrnehmen – Beschreiben – Erweitern

Die im Tagungsband des 33. Bundeskongresses der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) 2018 enthaltenen Beiträge spiegeln die Bandbreite und die Herausforderungen der aktuellen sprachheilpädagogischen Arbeit in Diagnostik, Förderplanung und Förderung/Therapie – egal ob individuell mit einem Kind oder integriert in den Unterricht oder die frühe Bildung – wider.

Reihe dgs Sprachheilpädagogik aktuell,
Tanja Jungmann, Beate Gierschner, Marlene Meindl, Stephan Sallat (Hrsg.), 1. Auflage 2018,
kartoniert: ISBN 978-3-8248-1240-0, 388 Seiten | E-Book: ISBN 978-3-8248-9942-5, PDF, 9.094 KB
EUR 26,50 [D]

www.schulz-kirchner.de/shop | bestellung@schulz-kirchner.de | Tel. +49 (0) 6126 9320-0

Schulz-Kirchner Verlag